

# Arendseer Wochenblatt

Ämliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gründungs-Vereine: Landwirtschaftliche Zeitsung. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störbeck, Arendsee.

Anzeigen werden am Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags erbeten. Anzeigenpreis für die 5spaltige Normzeile oder deren Raum 2 Pf. Normzeile die 4spaltige Zeile 1 Pf. Fernsprecher Nr. 25

Nr. 62. Bezugspreis vierteljährlich 6,- M.

Sonntagabend, den 28. Mai 1921.

Inserate: 6gep. Zeile 60 Pf. Restame: 3gep. Zeile 50 Pf.

32. Jahrgang.

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Diktier-Vergütung.

Die Polizeiverordnung vom 28. Juli 1898 - Amtsblatt Seite 263/4 betr. Vergütung der Diktier kann nur dann den gemüßigten Erfolg haben, wenn allseitig strengstens darauf geachtet wird, daß die Diktier vor vollendeter Willie angesetzt werden.

Die Grundbesitzer werden daher hierdurch ersucht vorstehendes genau zu beachten.

Es wird in der nächsten Zeit durch die Polizeideputation eine Feldbesichtigung stattfinden und werden die Säumigen, die vorstehende Aufforderung nicht nachgekommen sind, streng bestraft.

Arendsee, den 25. Mai 1921.

Die Polizei-Verwaltung.

## Verteilung von Weizengrain.

In den Lebensmittelgeschäften können 250 gr Weizengrain pro Person abgeholt werden. Preis pro 125 Gr. 1.40 M.

## Lokales und Provinziales.

Arendsee, den 27. Mai 1921.

**Der Viehmarkt** am Mittwoch war von geringer Bedeutung. Zwei Ferkelwagen bildeten das einzige Marktlokal. Der getrigte Krammarkt brachte hingegen einen lebhaften Verkehr, größtenteils allerdings von jungen Leuten, die zwischen den Markttagen und auf dem Berliner Hof-Saal Ferkelzucht suchten und fanden.

**Große Gewitternachtung** herrschte gestern nachmittag und abend, auch fürte man fernem Donner, doch den längeren Regen bekamen wir nicht; einige Tropfen gesehen und heute morgen war alles. Der Mai erfüllt die Wünsche, welche man an ihn stellt, recht schlecht, befriedigend soll er kühl und naß sein.

**Kino.** Ausnahmeweise werden diesmal Sonntag und Sonntag abend Vorstellungen stattfinden, um die herrlichen beiden Dramen „Das Gelbenmädchen der Bräute“ und „Der Adelsheim“ einem möglichst großen Teil der Kinobesucher zugänglich zu machen.

**Das Spiel- und Sportfest am Sonntag** wird durch einen Regensturz, beginnend auf dem Schützenplatz, Sonntagabend, eingeleitet werden. Von den Wettspielen verzeichnen besonders die Fußballkämpfe sich spannend zu gestalten, unter M. L. B. wird sich mit einer außerordentlich guten Mannschafft daran beteiligen. - Ebenfalls Interesse verdient das Handballspiel Seehausen gegen Seminar Osterburg. Das wohl bei Weitem Spannendste kommt zum Schluß, die 8 mal 100 m Staffette zweimal um den Schützenplatz. - Auf dem Platz wird auf einer Tafel nach Beendigung einer jeden Wettkampfs sofort der ober die Sieger, resp. die folgende Mannschafft bekannt gemacht.

**Straßenreinigung.** Durch das Straßensegen wird bei trockenem Wetter viel Staub erzeugt. Recht zweckmäßig ist es, wenn die Straße vor dem Regen gesprengt wird. Ein paar Gießmaschinen mit Wasser, und der Unbefindlichkeit ist abgeholfen.

**Die Milch- und Butterpreisfrage für die Altmark.** In Eintracht findet im Hause der Landwirte eine Versammlung der Vertreter (Vorstände und Betriebsleiter) aller Volksteile der vier altmärkischen Kreise statt, zu welcher der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Halle eingeladen hat. Die Veranstaltung der geplanten Aussprache über Milch- und Butterpreise war gegeben durch die neuen Bestimmungen für den Verkehr mit Milch und die Aufhebung der Zwangsbesitzverpflichtung von Butter und Käse, da die Milchpreise auch künftig von den Butterpreisen stark beeinflusst und wahrscheinlich in ein gegenseitiges Verhältnis kommen werden.

**Kranke-Besuchende.** Naß der Mai sich seinem Ende - und der Juni rückt heran, - pflanzt man meist schon nachzudenken - wohin man verreisen kann. - Gut und billig find zwei Dinge, - die sich schlecht vereinigen lassen, - darum will so mancher Vorschlag - meistens ganz und garnicht passen. - In der Diktierumzulungern - und den Sonnenlicht zu kriegen, - nicht wie Wasser, Wasser, Wasser, - ist für Vater kein Vergnügen. - Im Gebirge sich den Rudack - viertelstentner-schwer zu packen, - ist für Mutter keine Freude - bei den heutigen hohen Gaden, - wo man sich bei jedem Schritt - sowie den Fuß vertritt. - Ueber Urlaub auf dem Lande - rumpft das Töchterchen die

Milch; sie hat höhere Ideale - als bloß Butter, Milch und Käse, - und vom ewigen Düngegeruch - hat sie schon erst recht genug. - Freiz, der Sohn, noch unerfahren, - noch in goldenen Jugendjahren - macht sich äußerst unbedacht, - als er jetzt zum Besten gibt, - daß sie Schuler seiner Klasse, - höchstens noch Offende wasse - oder allenfalls Zuzern, - Offie sei längst ummodern. - Großpapa zu Rat' gezogen, - kindert pösig seinen Viesen, - früher, als er jung war, sei man überhaupt zu Haus geblieben. - Aber wie man möglichst eilig - jetzt das Geld herausgeschmissen, - so was müßte heutzutage - jeder selbst am besten wissen. - Und die Eltern schweigen still, - weil man ihn nicht ärgern will. - Vater spricht am nächsten Tage: - „Kinder, nein, die alten Leute - passen wirklich und maß'haftig - nicht mehr in die Zeit von heute. - Morgen treffen wir die Wahl - unter uns allein noch mal!“

**Zechhäuser Schweinemarkt.** Auf dem letzten Schweinemarkt waren 600 Ferkel und 15 Pöste angefahren. Ferkel kosteten bis 6 Wochen alt 150 bis 170 Mark, 6 bis 8 Wochen alt 170 bis 210 Mark, 8 bis 13 Wochen alt 210 bis 320 Mark. Pöste kosteten 3 bis 6 Monate alt 600 bis 900 Mark Preise fallend. Der Handel war flau, der Markt wurde nicht geräumt. Ueberstand etwa 70 Stück Ferkel.

**Kleinan, 28. Mai.** Den ersten Reßbock, einen Sechser, brachte auf der hiesigen Gemeindegeld Landwirt Otto Schulz zur Straß. Zum Reßbock, einen Sechser, und einen Sechser, erlegte am Sonntag und Sonntag Landwirt Aug. Schulz, Kleinan auf dem Defaxer Reiser.

**Osterburg.** Der Doziererlektor Ernst Wischer hier, vom Finanzamt, ist mit dem 1. April 1921 zum Steuerinspektor ernannt worden.

**Stendal, 24. Mai.** Auf dem Viehmarkt waren 300-350 Pferde angetrieben. Gute Pferde kosteten 14 000 bis 22 000 Mark, mittlere 7000 bis 11 000 Ml. Schlechte 3 000 bis 6 000 Ml. Schlachtpferde wurden nach Gewicht verkauft. Ferkel waren 600 bis 700 Stück angefahren, das Stück kostete 100 bis 200 Mark je nach Alter. Käufer-schweine gab es 150 bis 200 Stück und kosteten 250 bis 500 Mark je nach Alter. Der Handel war mittelmäßig. - Beflagungsbau wurden auf dem hiesigen Hauptbahnhof 125 Pfund Wehl, die nach Berlin verschoben werden sollten. - Die Neuwahl der Stadtverordneten ist nunmehr von Magistrat beim Regierungspräsidenten beantragt worden, nachdem die Verfassungsgesellschaft die Forderungen haben. Kandidaten den Eintritt in das Stadtparlament abgelehnt haben.

**Wittenberge, 25. Mai.** Beim Baden ertranken ist gestern der 17jährige Wäcker Paul Krugniak aus der Perlhergerstraße 19. Der Unglücksfall ereignete sich gegen 6 Uhr nachmittags zwischen 12 und 1 Uhr 30 Minuten unterhalb der Kläranlagen. - Der Wittenberger Schweinemarkt stand im Zeichen der Flaute. 110 Ferkel waren aufgetrieben, für die 150 bis 180 Mark gefordert wurden. Für Pöste zahlte man 400 bis 450 Mark. Der Markt wurde nicht geräumt. - Auf dem Wochenmarkt war die Anfuhr und der Besuch nicht sonderlich groß. Spargel kostete 2,00 bis 2,50 Mark, Suppenspagel gab es schon für 50 bis 70 Pfennig. Salat kam 40 Pfennig, Tomatenpflanzen kleine 60 Pf., große 1 Mark.

### Wetterbericht.

Am Sonntag: Wechselnd bewölkt, kühl, nach ausgebreiteten Gewittern bis in die Nacht zum Sonntag abend hört die Gewittertätigkeit auf. Am Sonntag: Teils heiter, teils wolfig, trocken, Nacht kühl, Tag etwas wärmer. Am Montag: Heiter, trocken, wärmer.

### Humor.

Kriegsgewinnler beim Rauchhändler: Welche Ihrer Statuen ist die schönste? - „Zweifellos die Venus von Medjug.“ - „Ja, da haben Sie mit mal vorläufig ein Duzend Beweise von Medjug, ich will sie im Salon aufstellen.“ - „Entant terrible. Karolchen, Mama, wie schmeckt eigentlich Pfliz?“ - „Was jagst du, wie kommst du denn darauf?“ - „Nun, gestern sagte doch unser Fräulein zum Papa: ich mag keinen Pfliz.“ - „Ein Experiment. Hans: Mama, du hast doch gesagt, daß ich krank müde, wenn ich den Kuchen esse, der im Schrank steht?“ - „Ja, das ist richtig.“ - „D nein, Mama, das ist nicht richtig, - ich - ich - bin noch ganz gesund.“

„Aha! Sel. Redestrom: - Ist die gnädige Frau zu Hause?“ - „Nein, ich behauere!“ - „Aber ich habe sie doch gesehen von unten am Fenster gesehen!“ - „Ja, aber sie hat Sie auch schon gesehen!“ - „Ein tüchtiger Verkäufer. - Sehen Sie, liebe Frau, dieser Stoff ist unverwundlich, ist dauerhaft, der hält bis in die Ewigkeit, ja wohl, bis in die Ewigkeit, und dann - können Sie sich noch immer einen Unterrod daraus machen!“

## Bekanntmachung.

Die erfolgte Neuwahl des Ausschusses und Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse hierorts ist durch Beschluß des Versicherungsausschusses vom 9. d. Mts. - J. Nr. 548 B - als gültig anerkannt worden. Demzufolge bilden den Vorstand bzw. den Ausschuß nachstehende Personen:

- A. Vorstand:**
1. Gravour Paul Arendt.
  2. Stellmachern Aug. Born.
  3. Arbeiter Albert Reuer.
  4. Maurer Fr. Mummelstein.
  5. Frau Louise Pantow geb. Wegne.
  6. Maurer Otto Hampel.
- sämtlich von hier.
- B. Ausschuß:**
1. Kaufmann Paul Richter.
  2. Schmiedem. Fried. Herms.
  3. Schützmachern. H. Straupe.
  4. Kleinm. Hermann. G. Siebe.
  5. Müller Martin G. Ittan.
  6. Arbeiter Adolf Wüders.
  7. Arbeiter W. H. Neumann.
  8. Stadtschreiber Ernst Cordes.
  9. Tischler August Hofe.
  10. Frau Ella Wüders geb. Kilmann.
  11. Fr. Louise Cordes.
  12. Maler Fr. Junker jun.
- sämtlich von hier.

In der am 21. Mai ds. Js. ordnungsmäßig einberufenen Versammlung der Neugewählten ist zum Vorsitzenden des Vorstandes der Gravour Paul Arendt einstimmig gewählt, während ebenso einstimmig Vorstand des Ausschusses geworden sind:

- a. Müller Martin G. Ittan, Vorsitzender.
- b. Schmiedemeister Fr. Herms als Beisitzer.
- c. Adolf Wüders als Beisitzer.
- d. Kaufmann Paul Richter als Schriftführer.

Geschäftsführer ist nach wie vor Bürovorsteher Fr. H. Mehnert; das Geschäftslokal ist wie vorher Breitestraße Nr. 72.

Durch Beschluß der Versammlung ist die Einziehung der Revierverordnungen aufgehoben worden; jeder Extranke hat sich vielmehr unverzüglich an die Geschäftsstelle zu wenden.

Die Krankenkasse bringt bei dieser Gelegenheit in Erinnerung, daß Jeder, der Personal gegen Entgelt beschäftigt, ist der Versicherungspflichtig und sich anmelden muß. Es wird noch in diesem Monat festgestellt werden, wer von den Versicherungspflichtigen nicht angemeldet ist. Sollte sich dann eine Stimmnis ergeben, dann werden ohne weiteres Ordnungsstrafen verhängt werden.

Alles dieses gilt auch sinngemäß für diejenigen Arbeitgeber, welche Familienangehörige beschäftigen, deren Entgelt in Bekleidung und Verköstigung besteht.

## Die Allgemeine Ortskrankenkasse

Der Vorstand.

Paul Arendt, Vorsitzender.



## Schlachtpferde

kauft jederzeit.

Auf Wunsch der Besizer wird an Ort und Stelle geschlachtet.

R. Delling, Hofschlächter, Osterburg.

Ballerhedeerstr. 29. Fernbr. 486.

### Kirchliche Nachrichten.

Arendsee Sonntag, den 29. Mai 1/2 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche. Pastor Albe.

2 Uhr in der St. Johannisstr. Kinder Gottesdienst Superintendent Ehrle.

Büßen 1/9 Uhr: Pastor Kopppehale. Kollekte für der Sächsischen Provinzial-Sittlichkeitsverband.

Amtswoche: Pastor Kopppehale. Donnerstag, den 2. Juni abends 8 Uhr Bibelstunde im Jugendheim.

Dazu eine Zeilage.



# Ein Hilferuf für Oberschlesien.

Das Recht der Selbstbestimmung.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat an das Internationale Bureau in London folgende Erklärung gerichtet:

Erstirrende Opfer deutscher Völkerverhetzung, Nachrichten über zahlreiche Morde und Mordanschläge, begangen durch die Banden Skorjats, wurden uns heute durch Zeitungen, die unter Lebensgefahr aus dem von den Vorkriegsregierungen besetzt gebliebenen Gebiet überbracht. Esen tritt die französische Delegation des von der polnischen Regierung durch Skorjats inszenierten Oberfeldmarschall, der sich für Deutschland künftige Wechselliefer des ober-schlesischen Volkes annulieren und den Oberfeld Marschall vor eine vollkommene Last stellen soll. Nur übernehmliche Anstrengungen und strenge Selbstkritik vermögen die bisher, Parteipraktiken hinwegzuhalten. Nur die Hoffnung auf eine schnelle Entscheidung gibt der deutschen Bevölkerung die feste Kraft zur Ertragung der unsäglichen Qualen. Wir erwarten vom Internationalen Bureau ebenso wie von allen ihm angehörenden Sektionen der Internationale das Einsetzen aller Kräfte, um für das deutsche Volk und Oberschlesien das Recht der Selbstbestimmung gegen den polnischen Imperialismus zu sichern, dessen Expansionsdrang Europa in neue unheilvolle Verwicklungen zu führen droht.

## Polnische und deutsche Verträge.

Bei dem letzten Kampf um Kofel hatte das polnische Schützenregiment 175 Tote und 200 Verwundete. Die Deutschen haben nach polnischen Rechnungen 22 Tote und 17 Verwundete zuzurechnen. Insgesamt haben die Polen 34 Tote und über 1400 Verwundete gehabt.

## Verlegungsmaßnahmen gebietet.

Die Verlegungen der Eintrittskarten in Warschau und anderer Niederlassungen wurden beschleunigt mit Rücksicht auf die Vorgänge in Oberschlesien die Entlassung sämtlicher polnischen Arbeiter, Beamten und Facharbeiter zu verlangen. Nur Polen, welche Grundbesitz besitzen, sollen ausgenommen werden. Der Beschluß soll auf sämtlichen Gruben der Wiedereröffnung durchgeführt werden.

## Ein englischer Fachmann über Oberschlesien.

In der angesehenen Fachzeitschrift „The Colliery Guardian“ leitet der englische Oberbergbauinspektor G. W. Robinson aus Bradford folgende Einwürfe von einem Besuch des ober-schlesischen Industriegebietes. Einleitend bemerkt er, daß es, wenn man erfähre, daß Oberschlesien fast mehreren Jahren nicht mehr zu Polen gehört habe, und man die Folgen der deutschen Vorkriegsindustrie in diesem Gebiete kennenlerne, daß schwer zu verstehen sei, wie ein so unglücklicher Fehler, wie die Schließungsmittel, im Berliner Vertrag habe gemacht worden können. Man werde darin bestärkt, wenn man bemerke, daß der größte Teil der ober-schlesischen Bevölkerung einwohnerlos als Polen zu bezeichnen sei, wie etwa die Transalpinen als Polakländer. In beiden Fällen handele es sich um einen besonderen Dialekt und eine Minderzahl. Nur mittelst ungenügender Geldsummen und höchst unzulänglicher Werbemittel sei ein Teil der umgehenden Landbevölkerung dazu gebracht worden, für Polen zu stimmen, was die Bevölkerung der großen Bergbauindustriellen für ihre Arbeiter geschaffen haben, übertrug sich über die mangelnde Anerkennung und die Unabständigkeit der Arbeiterklasse.

Es folgt eine Beschreibung der geographischen und geologischen Verhältnisse des ober-schlesischen Kohlen- und Erzgebietes, in welchem etwa 200.000 Arbeiter beschäftigt sind. Der Verfasser meint, wenn man den Polen gestatte, einen Teil dieses Industriegebietes sich einzuwurteilen, so werde die ganze indubitable Welt darunter leiden. Oberschlesien werde nämlich zumeist durch das Gebiet der industriellen Revolution könne es retten, während es andererseits dem Deutschland unmöglich sein würde, seine Kriegsschuld zu bezahlen. Die hohe wirtschaftliche Ausnutzung der außerordentlich günstigen Bedingungen, die das Gebiet für die industriellen Gewerbetreibenden, deutscher Zuträger und Antizipation zu verdienen. Wenn die Gruben Polen gehört hätten, würde Oberschlesien das sein, was Polen heute wäre, nämlich ein bester, von einem in industrieller Hinsicht ganz unentwickelten und unglücklichen Volk bewohnter Staat.

Der Verfasser wagt zum Schluß noch einige sehr schmeichelhafte Bemerkungen über die lebenswürdige Natur, die er bei der heutigen Besichtigung der Völker während des Krieges nicht erwartet habe. Er schreibt dies allerdings auch dem Umstand zu, daß er kein Hoch aus seiner Überzeugung gemacht habe, daß die ober-schlesische Industrie so hoch und mächtig wieder zu der früheren Blüte gebracht werden müsse, da

es eine unvollständige Mehrheit sei, wenn ein wichtiges Glied der Weltwirtschaft zum Stillstand komme, auch alle anderen Teile des gesamten Wirtschaftskörpers mit ihm leiden müßten.

## Volkswirtschaft.

Deutschlands Ernährungsfrage im Jahre 1921. Reichsernährungsminister Dr. Brüning hat anlässlich seiner Einreise in Köln eine Rede gehalten, in der er die Notwendigkeit der heimischen Landwirtschaft und der gewinnlichen Gewerkschaften über unsere Ernährungsfrage. Der Minister stellte eine Verbesserung der Lebensmittelversorgung im Vergleich zum Vorjahr fest, ebenso sei die Kriegsernährung für das gegenwärtige Wirtschaftsjahr gesichert. Für die Vorkriegsversorgung seien in diesem Jahr 10 Milliarden Mark angefordert worden, ein Betrag, der in den nächsten Jahren nicht mehr zu bewerkstelligen sei. Unter Einführung eines Übergangsjahres erklärte sich Minister Dr. Brüning auch für den Abbau der Getreidezwangsverteilung.

## Vom Lohnkampflplatz.

Frank. Stilllegung und Streik in den böhmischen Metallfabriken. In kurzen werden die Metallfabriken in Brünn, die der Arbeiter der Arbeiterkammer übernahm, am gleichzeitigen Neujahr der Arbeiterzeitung 48 auf 46 Stunden. Die Verhältnisse in der Metallindustrie haben sich derart verschlechtert, daß die Arbeitgeber erklären, im neuen Vertrag die bisherigen Lohnsätze nicht beibehalten zu können. Das erklärt die Proger „Arbeiter“, daß eine Versammlung der Vertretungen aller Metallindustrien mit allen gegen fünf Stimmen beschlossen hat, daß in allen den Unternehmen der Streik eröffnet werde, die die Lohnherabsetzung erklärt haben.

Brüssel. Solidarität der belgischen Bergarbeiter mit den englischen Kollegen. Die Bergarbeiter in Belgien haben beschlossen, einen Tag in der Woche aus Solidarität mit den englischen Bergarbeitern zu streiken. Außerdem wollen sie die Engländer mit 200.000 Franc unterstützen.

## Von Nah und fern.

Kohle- und Eisenindustrie. Oberschlesien und ein großer Teil der Industrie bis 5000 Mark nach Osten. Die Eisenindustrie ist nach der Ober-Schlesien und nördlich der Eisenbahnlinie Dypeln-Kreuzburg bis wieder zugelassen.

Der Prozess gegen den Mörder Tatar Paschas, den Armenier Zelerian, beginnt am 30. Mai vor dem Landgericht III in Berlin. Der ehemalige türkische Großvezir Tatar Pascha ist, wie man sich erinnern dürfte, in Berlin auf offener Straße erschossen worden.

Die treffendste Gegenstandsliste. Ein aufsehenerregender Vorfall hat sich im Amtsgerichtsbezirk in Gießen ereignet. Seit einiger Zeit war dort ein Ehepaar Weinschen wegen verschiedener Verbrechen eingekerkert. Die beiden Personen verurteilten nun, als sie über den Vorfall des Gegenstandsliste geäußert wurden, zu entlassen. Die Weinschen erklärten, sie hätten nach und erreichte sie auf dem Gegenstandsliste. Da die Weinschen trotz der einfachen Jurisdiktion nicht stehen blieben, gab die Weinschen einige Schritte ab, durch die der Mann und die Frau sofort geübt wurden.

Eine furchtbare Missetat. In der Nähe von Danneberg, Kreis Danneberg, wurde hinter einer Hecke der Landwirt Heinrich Schmidt erschossen, dessen in seiner Wohnung eine Schwerkette, die Witwe Fernes, die durch Weilsche getötet worden war. Schließlich wurde der Leichnam des Hauses als Leiche in einem benachbarten Teich aufgefunden. Im Hause war alles brennend.

Konzertverbot in Düsseldorf. Ein Konzert, das der Berliner Verkehrsverein in der hiesigen Turnhalle in Düsseldorf veranstalten wollte, von der Besatzungsbehörde im letzten Augenblick ohne Angabe von Gründen verboten worden.

Großes Schandener. Ein gewaltiges Schandener hat, wie aus Neuwid gemeldet wird, das Baumaterialienlager von Hermann Manninger in Ransbach eingeschifft und verlor, vor allem Holz und Leinwand, in Höhe von einer Million Mark wertig.

Gastfrieder gegen hohe kaiserliche Offiziere. Gegen den Vorsitzenden der kaiserlichen Militärkommission in Wien, General Segre, und dreizehn höhere Offiziere wurden

nach einer Meldung aus Rom Haftbefehle erlassen. Es werden den Offizieren schwere Verbrechen im Zusammenhang mit dem Krieg vorgeworfen.

Beschädigte übersehen. Ein Teil der aus Aleppo am 6. April, Alexandrette und Hama (ohne Tagesangabe), Gaisa am 10. April, Jaffa und Haifa am 11. April und Beirut am 12. April für Deutschland abgeführten Vorkriegswaren ist bei einem Schiffsunfall im Mittelmeer verloren gegangen. Die Vorkriegswaren sind durch eine erhebliche Menge von Sendungen vollständig aufgefüllt und gänzlich verloren ist. Die weniger beschädigten Sendungen werden soweit wie möglich den Empfangsberechtigten zugeführt werden.

Berlin. Ein Verleumdungsprozess. Man der Frage der Wiedereröffnung der Parteienverbote nähergetreten. In kurzen wird in einer Sonderkammer die endgültige Entscheidung getroffen werden. Es unterliegt aber kaum noch dem Zweifel, daß die Einführung der Parteienverbote beschlossen werden wird. Für die Einführung zu dem Verbot wird eine Ermäßigung von 50 Prozent des Zolls eintreten. Ob für die Rückfahrt ebenfalls eine 50prozentige Ermäßigung gewährt wird, hängt davon ab, ob auch für die Rückfahrt Ermäßigung eingeleitet werden können.

## Gerichtshalle.

15 Jahre Zwangsarbeit für eine Oberfeld. Vom Kriegsgericht der französischen Rheinarmee in Birmansdorf der Fabrikarbeiter Emil Schäfer aus Birmansdorf in Abwesenheit zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, weil er einen der internationalen Rheinlandkommission zugeleiteten Dolmetscher eine Ohrspeise verweigert hatte, an deren Folgen der Gefangene starb. Die französische Besatzungsbehörde wandte sich an die Reichsregierung, um den Gefangenen nach dem Ausschickung zu lassen. Das bayerische Ministerium hat daraufhin entsprechende Ausweisungen mit Haftbefehl erlassen, doch konnte der Gefangene bisher nicht ermittelt werden. Wegen Betrug und Unterschlagung hatte sich vor einer Berliner Instanz der Bankbeamte Georg Gentel zu verantworten. Mitangeklagt wegen Begünstigung und Fälschung waren sein Bruder, der Bankbeamte Karl Gentel, und vier andere Personen. Georg Gentel hatte verschiedene Banken, so die Dresdner Bank, den Berliner Bankverein in Leipzig, eine Bank in Frankfurt a. M. ufo. um Summen die in die Hinterlassenschaft gingen, betrogen und mit Hilfe der erkrankten Gattin in Hamburg, Berlin und Wien Brillanten, Juwelen und Wertgegenstände mit hiesigen Scheinern gemacht. Er lebte dann mit seiner Geliebten, der Witwe eines reichlichen Offiziers, in Bad Homburg, wo er sich eine Villa gekauft hatte, auf großen Besitz, der er auch in dem Ruhestand, ein mehrerer Millionen zu sein. Georg Gentel wurde zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Karl Gentel zu einem Jahre, zwei andere Angeklagte zu je zehn Monaten, während zwei Angeklagte freigesprochen wurden.

## Vermischtes.

Zur Weltergabe. Der Watterott, der uns den Simmeloffenbrief zu einseitig hätte berechnen lassen, entgegnete uns mit einem selten schönen Witzspiel: brüder er uns doch ein Sommerwetter, das jeden Vergleich mit dem Schöpfer der Grundstücke ausfallen konnte. Das Thermometer stieg an den meisten Orten Deutschlands über 25 Grad. Am zweiten Oktober traten im westlichen Teil des Reiches starke Gewitter ein, die den Einfluss eines empfindlichen Wetz, das über Mitteldeutschland in nördlicher Richtung hinwegzog, verbreiteten sich an den folgenden Tagen die Niederschläge und Gezeiten über ganz Mittel- und Westdeutschland. Die Niederschläge waren jedoch im großen und ganzen wenig erfolgreich. Inzwischen ist der Witterungsbericht aufgetreten, unter dessen Einfluss das Wetter in Frankreich und England sich erheblich verschlechtert hat. Mit dem Vorbringen des Wetz ist auch in Deutschland mit überwiegender Mehrheit Wetter und verdrängten Niederschlägen zu rechnen.

Die drei amerikanischen Präsidenten sind geflohen. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ist zwar ein mächtiger Mann, in mancher Hinsicht sogar mächtiger als geflozene Hüupter in Europa, aber nichtsdestoweniger erhält er sein monatliches Gehalt auf dieselbe Art ausgezahlt wie jeder andere hohe Beamte der Union. Am ersten jedes Monats kommt Präsidenten Katharine Scher, eine ältere Dame, die als Rechenbuch bei der Hauptkasse des Finanzamtes angeheft ist, mit dem Gehalt des Präsidenten nach dem Weißen Haus. Es beträgt 6200 Dollar, die Präsidentin Eben dem Präsidenten in einem Umschlag überreicht. Und sie geht fort, wenn sie die eigenständige Empfangsbekanntmachung des Präsidenten erhalten hat.

## Gekreuzte Klingen

Roman von Hermann Jenken.

14) Nachdruck verboten.

Der Oberst bestand es nicht. Verwundet fragend blühte er von einem zum andern. Was war das? Ein Anblick am Fieber? Nein, dann war es am besten, den jungen Leuten Gelegenheit zu geben, ihn zu töten. Gleich nach Tisch wandte er sich darum an die Frau: „Es ist wirklich unangenehm; aber leider muß ich euch für ein paar Stunden verlassen.“ Ihre bringende Dienstmagd antwortete: „Sie ist sehr, möchte ich aber gern die Möglichkeit haben, einige Veränderungen, die ich in meinen Zimmern vorzunehmen gedenke, so möchte ich diese Sache am liebsten möglich erledigen. Wollte du dich also hünder bemühen, so.“

Die Oberstin hat verwundert auf; aber kein Bienen war in dem ruhig schlafenden Oberst zu bemerken. Etimm eroberte sie sich und folgte ihm allein. Es wurde auf einmal ganz hell um sie. Es war, als hätte jedes von ihnen das eigene Herz pochen, wild und heftig. Ein paar Minuten verstrichen; dann erhob sich Paul. Mit schnellen Schritten ging er durch das Zimmer zu Tomas' Tisch und beugte sich über ihn. „Tomas! Wollte Tomas! Er ergriff ihre Hand, und seine großen, tränenreichen Augen blickten in die ihrigen. „Tomas! Wilt du böse auf mich?“

Sie ließ ihm ihre Hand und erwiderte seinen Blick; aber ihre Augen wurden feucht, und die Stimme versagte. „Tomas! Du weilst es, ich liebe dich! Du hast es immer gesagt. Aber dich ja, so lange, so lange, wie liebste, aber —“ Tomas! Wilt du es abet erlangen in diesen Tagen, unbeschreiblich viel.“ Er hatte schnell, mit nervöser Hast gesprochen. Jetzt ließ er ihre Hand los und wandte sich gegen das Fenster, um seine Bewegung zu verbergen. „Jetzt waren sie also gesprochen die Worte, die er ihr so oft hatte sagen wollen, aber noch nie hatte ausgesprochen

ihnen, obwohl — es kaum der Worte bedurfte. Kannte sie nicht bereits — es geschloß und gestaute sie dann? Und doch! Es war ganz anders gekommen, als er sich vorgestellt hatte. „Wie würde sie — und er? Jetzt gleich nach —“

Seine Gebanntreihe wurde unterbrochen. Ein welcher Arm schlang sich um seinen Hals; zwei dunkle Augen sahen in die seinigen, und — ihre Lippen fanden sich in einem langen Kuß, dem ersten. Eine Verwirrung hinter Verleihen der Oberst und die Oberstin zurück und fanden die beiden jungen Leute eilig damit beschäftigt, ein offenbar sehr interessantes meteorologisches Thema zu besprechen. Mit einem einzigen Blick über die alte Soldat die Lage, und seine Freunde war so stolz, so groß, daß er vollständig seine „bringenden Denkmalsgegenstände“ vergaß, die, wie er eben behauptet hatte, ihn sofort in Anbetracht nehmen mußten.

Paul begleitete Tomas nach oben, und die Frau kam beiden also kurz vor; aber als er allein zurückwanderte, da kam wieder die alte Schwermut über ihn, und er machte sich Vorwürfe, daß er sich der Geliebten nicht anvertraut und ihr nicht geliebt hatte, welche Dämonen er gehten, und ihr von dem Schalten seines Bruders erzählt hatte, der ihn verfolgte.

Er hatte es ihr sagen wollen. Seine Liebeserklärung auf ja einem Mann, einem Edel von einer gemanneten Seele; aber sie hatte ihn nicht erwidert. Wie hätte sie auch, statt wie sie war, zu verstehen vermocht, daß sich das Herz eines Mannes wie eine Schlange im Staube winden kann?

Wäre er wollte sich nicht niederdrücken lassen. Sein Gewissen war rein. Die Pflicht, die unabweisbarste Pflicht, ließ sich nicht abwenden. Er ergriff die Hand des Michael sich unter denjenigen Befand, die an jenem Tag in Scharen gegen das Maravari vorrückten, er hätte gleichwohl handeln müssen, wie er getan hatte. Sätze er auch die Zeit zurückzubringen und jenen unheilvollen Tag noch einmal zu durchleben göttlich, sein Blut würde doch dort gereinigt sein, wo er damals stand. Solch ein konnte

er frei den Kopf erheben, und mit erhobener Stirn wollte er an Tomas Seite durch das Leben gehen.

Paul sah am Abend des gleichen Tages allein daheim, mit denklischen Schreiben beschäftigt, als der Aufwarter erschien und eine Dame meldete. „Eine Dame?“ Pauls Gesicht drückte die lebhafteste Verwunderung aus. „Sie soll eintreten.“

Die Frau öffnete sich vor einer schmerzgeleiteten jungen Dame. Es war Sonia. Sie trat in ihrem feinen Kleid auf den Tisch, und ohne die Aufforderung des jungen Mannes, Was zu nehmen, zu beachten, blieb sie gerade aufrecht und holte vor ihm stehen. „Sie sind verwundet, weil ich, eine junge Dame, Sie zu dieser Zeit heilte“, begann sie. „Aber es gibt Menschen, die sich über die gewöhnlichen Formen hinwegsetzen müssen. Aberdies konnte ich nicht in eigener Anwesenheit. Ein lieber Verstorbenen — ihre Stimme ästerte ein wenig — ein lieber Verstorbenen hat mich kurz vor seinem Tode gebeten, Sie aufzuuchen und Ihnen dieses zu sagen.“ Sie zeigte den Kopf in der Richtung der kleinen Sandtische und schämte.

„Sagte er sonst nichts?“ Paul schaffte tief Atem, und sein Gesicht drückte einen hohen Grad von Spannung aus.

Sie betradete ihn scharf, ehe sie antwortete, und es erschien ein kalter Blick in ihren Augen, als sie seinen unglücklichen, hilflosen Blick aufnahm. Nein, das war alles! Es war ein triumphierender Klang in ihrer Stimme. Sie wandte sich ab, um zu gehen.

Paul fuhr mit dem Gedanken über die schmerztriefende Stirn. Dann erhob er sich. „Da will Sie begleiten, ich will es mit und.“ Sie unterbrach ihn kurz und abweisend: „Ich habe nichts zu fürchten!“ „Ja, ja, nun!“ Er war verlegen. „Paul, daß Sie“ — Er brach ab und reichte ihr die Hand „Wied!“ (Fortsetzung folgt.)

# S.M.K. Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft.

Grassmäher  
Getreidemäher  
Handablege  
Vorderwagen

Deichselstützrollen  
Schleifapparate  
Radhacken

Ersatzteile für Mähmaschinen aller Systeme  
Reparaturen prompt und preiswert.

## Salzwedeler Maschinenfabrik.

Telefon 588. Hollasch, Schawohl u Co. Telefon 588,  
vor dem neuen Tor 50.

### 6 Wochen alte Ferkel

stehen zum Verkauf  
Mühlentstraße 11.

1 Pöken Sommer-Utewen,  
Festplan-Anzüge, feldgraue Röcke und Hosen, ein neuer

**Gehrock - Anzug**  
(Friedensware)

mittlere Figur, 1 Pöken  
**Wirtschafts-Schürzen**

Mittelschuhe und Stiefel  
in allen Größen.

**Federhandschuhe**  
und verschiedene andere Beschäftigungshände billig zu verkaufen.

**An- u. Verkaufsgeschäft**  
Hornung Nr. 17.

Heute und morgen Sonnabend  
verkaufte

**grüne Stachelbeeren**  
**Gust. Meyer.**

Tobelmännstraße 9.



Wache auf Vorrat  
mit dem vorzüglichsten  
Spezialapparat  
Konservieren  
Konservieren  
Konservieren  
Konservieren

**Firma WECK Oflingen**

Man nehme beim Kauf auf  
die "WECK-Markte" die  
der Name WECK verleiht  
mit Rücksicht auf die  
Anpassung von Hausbesitz  
mengen.

Die Verkaufsstellen  
sind beschriftet mit  
dem WECK-Logo.

Alleinverkauf für  
die Altmark:  
**L. Voss,**  
Stendal.  
in Arendsee  
Zu haben bei  
**Otto Goyer.**

### Männer-Turn-Verein

Am Sonntag, den 29. d. Mts. findet  
auf dem hiesigen Schützenplatz ein

### Diplom-Spiel u. Sportfest

statt unter Beteiligung mehrerer auswärtiger  
Mannschaften.

Vorm. 9 Uhr Beginn der Vorspiele.

Nachm. 1 Uhr Ausmarsch.

" 2 " Wettspiele und Leichtathletische  
Wettkämpfe.

**Dreikampf für Turnerinnen.**

8 mal 100 m. Staffel.

Nachm. 6 Uhr Siegereverenz.

Abends 8 Uhr

### Ball

in den Sälen Altmärker Hof u. Schützenhaus.

Es werden hierdurch unsere Mitglieder  
sowie die Bewohner von Stadt und Land  
zu allem herzlich eingeladen.

Der Vorstand.



**Central Theater**  
Fernruf

Am Sonnabend, den 28. Mai 1921  
und Sonntag, den 29. Mai,  
pünktlich abends 8<sup>30</sup> Uhr:

Es gelangt an beiden Tagen zur Vorführung  
**Der Codesstern.**

Ein gewaltiger äußerst spannender Detektiv-  
schlager mit Ernst Reichler als Stuart Webs.  
4 Akte.

**Das Heldenmädchen  
der Brärie.**

Ein äußerst fesselndes Sensations-Drama  
aus dem wilden Westen in 4 Akten.  
Beide Dramen sind glänzend in Spiel  
und Handlung

Eintrittskarten 3,- und 3,60 Mk.  
inkl. Steuer.

Vorverkauf für beide Tage in W. Storbé's  
Buchhandlung.

Zwei genussreiche Abende werden garantiert.

Meine Verlobung mit Frau Toni Plauck, geb. Völker, gebe  
ich hiermit bekannt.

Thielbeer, im Mai 1921.

**Albert Schulz.**

### la gerührt Schellfische

frisch eingetroffen  
S. Thielbeer.

### Pa. Stückenalk

auf Lager  
Geinrich Preuss Nachf.

la. Buchen Keorin  
Holzbohlen

la. Buchen Keiler  
Holzbohlen

la. Nieren Keiler Holzbohlen

la. Auer Glühstoff (Kästel)

loste und gebildet, meine Säde  
und Rifen ichweise habe  
baldern am Lager, und er-  
bitte Anfragen.

Vorhand in großen und  
kleinen Mengen täglich.

Seyneds

Kohlen- u. Kartoffelhandl.  
Wittenberge.

### Pa. Grudekoks

empfecht  
Heinr. Preuss Nachf.

Am 1. Juli lade ich für  
mich

**möbliertes Zimmer**

eventl. m. einf. Mittagstisch  
od. voll. Verköstigung. Gest.  
Angebote mit Preisang. er-  
beten an

**Pastor Koppebele,**

am Markt 2.

## Erklärung!

Die Beleibigung und Belästigung, welche ich Helmut  
Schulz, Sohn des Gastwirts und Viehhändlers Fr.  
Schulz aus Kallehne, am 1. Pfingstfeiertag zugefügt  
habe, nehme ich hiermit mit dem Ausdruck tiefsten Be-  
bauerns zurück.

**Aug. Belling,**  
Bierzeiler.

Deutscher Reichs-  
Deutschen-  
Bund.

Montag, den 30. d. Mts.,

Perammlung im Deutschen  
Hause." Vollzähliges Erschei-  
nen bringend nötig.

**Müller.**

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu  
unserer Verlobung sagen wir unsern

**herzlichsten Dank.**

Frieda Krüger.  
Karl Weyhe.

Witten, Harpe, im Mai 1921.

Herzlichsten Dank.

Für die uns zu unserer Verlobung erwie-  
senen Aufmerksamkeiten

**danken verbindlichst**

Arendsee, im Mai 1921.

**Hedwig Jirau.**

**Fritz Conrad.**

## herzlichsten Dank.

Arendsee, den 27. Mai 1921.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Martha Conrad.**

Am 26. d. Mts. starb nach langem, schwerem  
Leiden im Sanatorium zu Blankenburg

## Herr Dr. med. Carl Lüders,

prakt. Arzt.

In langer, aufopfernder Tätigkeit hat er als  
kluger und geschickter Arzt am Ort und im weiten  
Umkreis vielen Kranken Heilung gebracht. Bedürf-  
nislos für seine eigene Person, war sein Lebensgang  
den leidenden Mitmenschen gewidmet.

Arendsee, den 27. Mai 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag  
3 Uhr statt.